

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **2 (1922)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbericht.

(Beginnt mit dem Jahre 1920.)

Um ein möglichst vollständiges Bild von der schweizerischen wissenschaftlichen Produktion in unsern Fachgebieten zu geben, ersucht die Redaktion um gefällige Einsendung von Separatabdrücken der bezüglichen Arbeiten von Schweizern im In- und Auslande, ebenso von Arbeiten, die sich auf schweizerische Objekte beziehen.

Elemente der Gesteinslehre, von H. Rosenbusch. 4. neu bearbeitete Auflage von A. Osann. 1. Hälfte mit Tafel I und 53 Textabbildungen. Stuttgart, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung. 1922.

Das Buch stellt bekanntlich ungefähr den Inhalt der Vorlesungen Rosenbuschs dar; die Anordnung des Stoffes ist im ganzen die alte geblieben, inhaltlich aber etwas mehr ausgebaut worden. Vom I. Hauptabschnitt (Eruptivgesteine) liegen die Abschnitte über die Tiefengesteine und die Ganggesteine vor. Große Sorgfalt wurde auf die Auswahl der Gesteinsanalysen verwendet und ihre Projektion im neuen Osannschen Dreieck niedergelegt unter deutlicher Scheidung der Alkaligesteine von den Alkalikalkgesteinen. Zu begrüßen ist, daß ein (leider allerdings etwas kurz ausgefallener!) Abschnitt über physikalisch-chemische Vorgänge in der Bildung eines Erstarrungsgesteines eingefügt wurde, während die Behandlung und Benennung, sowie die Deutung der Strukturen und Texturen, auch die entsprechenden mustergültigen bildlichen Darstellungen von Gesteinen und Dünnschliffbildern ziemlich unverändert aufgenommen sind. Zur Einführung in die Kenntnis der Gesteine wird das Buch seinen alten Platz behaupten.

Gr.

Die Erdöllagerstätten und übrigen Kohlenwasserstoffvorkommen der Erdrinde. Grundlagen der Petroleumgeologie, von Ernst Blumer (Zürich). 125 Textabbildungen, 40 Tabellen und 442 Seiten. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Encke. 1922. Preis 15 Fr.

Es ist das in leichtverständlicher Sprache geschriebene, zusammenfassende Werk eines schweizerischen Petrolgeologen, der beinahe ein Jahrzehnt seines Lebens auf ausgedehnten Reisen in der alten und neuen Welt

der Untersuchung und Bewertung von Erdöllagerstätten gewidmet und überdies manches weitere Jahr sich mit eingehenden wissenschaftlichen Studien über Erdölforschung und dem der gewaltig angeschwollenen Fachliteratur befaßt hat. Viel eigene Anschauung liegt dem Buch zugrunde. Der Fachmann wird besonders den 72 Seiten starken Anhang mit seiner Fülle von wissenschaftlichen Zusätzen und Literaturhinweisen begrüßen, die den allgemeiner gehaltenen Text vorteilhaft ergänzen. An unserem Orte möchten wir des weiteren hinweisen auf den 77 Seiten umfassenden Abschnitt über die Lithologie der Oelforschung und die spezielle Architektur der Oellagerstätten (93 Seiten), in welcher der Verfasser nach seinen individuellen Erfahrungen zu einer eigenen Deutung und Einteilung der ölführenden „Faltenlager“ und „Tafellager“ gelangt. Das anregend geschriebene Buch enthält auch manche hübsche philosophische Ausblicke; sein Studium kann dem künftigen Oelgeologen zur Vorbereitung auf die Praxis wärmstens empfohlen werden. Gr.

Zur Diagenese der alpinen Kreide, von Jan Schoo. Dissert. Zürich, 1922.

Die Untersuchung geht aus von Einblicken in die Umwandlungs- und Auflösungserscheinungen der oberflächlichen und tieferen Schichten senoner Kreide in holländisch Limburg: Kreide von Maastricht und von Gulpen, Grünsande von Herve und Aachener Sande. Dabei zeigten sich bestimmte Ähnlichkeiten mit der mittleren Kreide der helvetischen Decken und gaben dem Verfasser Veranlassung, besonders die genetischen Verhältnisse ihrer „Knollenschichten“ einläßlicher zu studieren. Er gelangt dabei zu dem Resultat, die eigentümliche Ausbildung derselben einer weitgehenden Umwandlung nach ihrer Ablagerung zuzuschreiben, während man die Ausbildung derselben bisher als primär angesehen hat. Manches, was hier angeführt wird, berührt ganz direkt die Vorgänge und Bilder der gewöhnlichen Metamorphose. Gr.

Intrusions- und Kontakterscheinungen im Oberhasle. Beitrag zur Petrographie und Geologie des mittleren Aar-massives, von Max Huber. Jahrbuch der philosoph. Fakultät II der Universität Bern. Bd. II, 1922.

Untersuchungsgebiet das mittlere Haslital zwischen Innertkirchen und Grimselpaßhöhe, zwischen Gadmental und Triftgebiet einerseits, Urbach und Gauligebiet andererseits. Der Sericitisierungsprozeß am Innertkirchnergranit wird in der Hauptsache nicht den Pressungserscheinungen, sondern der Pneumatolyse zugeschrieben. Der aplitische Charakter des zentralen Aaregranites wird an zwei neuen Analysen dargetan.

	SiO ₂	TiO ₂	P ₂ O ₅	Al ₂ O ₃	Fe ₂ O ₃	FeO	MnO	MgO	CaO	BaO	Na ₂ O	K ₂ O	H ₂ O+	H ₂ O-	Summe	Sp.Gew.
I	73,79	Sp.	Sp.	14,01	0,00	1,62	0,04	0,04	0,45	0,00	4,30	5,12	0,40	0,05	99,82	2,62
II	73,88	0,40	0,10	13,54	0,05	1,68	0,05	0,33	1,00	0,00	3,66	5,38	0,37	0,04	100,48	2,64

I Mittagsfluh-Wyßbach-Granit (nördl. Randfacies)
 II Aaregranit (Handeck) } Anal. Dr. J. Jakob, Zürich.

Auch für die Kontakterscheinungen zwischen Aaregranit und Schieferhülle wird neben Druck ein pneumatolytischer Einschlag der Metamorphose hervorgehoben. Gr.

Essentials for the Microscopical Determination of Rock-forming Minerals and Rocks, by A. Johannsen.
The University of Chicago Press 1922. § 2,00.

Das Buch ist als Praktikumsanweisung für die mikroskopische Gesteinsuntersuchung geschrieben. Die Bestimmung der Mineralien erfolgt besonders auf Grund des optischen Charakters, der Lichtbrechung, der Doppelbrechung und der Absorptionsverhältnisse. Es ergibt sich daraus folgende Einteilung:

1. Opake Mineralien und isotrope Mineralien.
2. Nichtopake, anisotrope Mineralien

{	I. Farblos	{	<i>a.</i> Einachsig	} + u. — geordnet n. Licht-
			<i>b.</i> Zweiachsig	brechung u. Doppelbrechg.
	II. Gefärbt	{	<i>a.</i> Einachsig	} + u. — geordnet n. Licht-
			<i>b.</i> Zweiachsig	brechung u. Doppelbrechg.

Für jedes *a* und *b* sind Uebersichtstabellen gegeben, und außerdem werden durch fortlaufenden Text die Mineralien ganz kurz charakterisiert. Insbesondere die Unterschiede gegenüber ähnlichen Mineralien werden in diesen Erläuterungen berücksichtigt, während die Mineralbeschreibung selbst ungenügend erscheint. Der Bestimmung der Feldspäte, Pyroxene und Amphibole sind besondere Abschnitte und Diagramme gewidmet. Auch in Bezug auf das Vorkommen sind die Mineralien zusammengestellt. — Wiederum äußerst gedrängt ist die Darstellung der petrographischen Methoden. Dem Referenten ist es aufgefallen, wie wenig Gewicht auf die Bestimmung des Achsenwinkels gelegt wird; ja, diese wichtige Konstante scheint öfters vernachlässigt zu werden.

Bekanntlich hat A. Johannsen eine quantitative mineralogische Klassifikation der Eruptivgesteine ausgearbeitet. Ihrer Erläuterung ist ein Fünftel der 52 Seiten zählenden Schrift gewidmet. Sie ist der Klassifikation von Croß, Pirsson, Iddings und Washington nachgebildet, verwendet jedoch nicht die „Norm“, sondern den aktuellen Mineralbestand, wie er durch Ausmessungen bestimmbar ist. Mit der Klassifikation als solcher kann sich der Referent aus prinzipiellen Gründen nicht befreunden (Mineralvariabilität, strukturelle Verhältnisse usw.); wichtig ist jedoch, daß der Praktikant lernt, aus den Dünnschliffen quantitativ den Mineralbestand zu ermitteln. Auch sind für die engere Nomenklatur Vorschläge von A. Johannsen sehr wertvoll. Im ganzen stellt somit das Büchlein ein gutes Hilfsmittel für die mikroskopische Gesteinsuntersuchung dar, ohne jedoch Lehrbücher oder eigentliche Anleitungen für das Studium mit dem Polarisationsmikroskop ersetzen zu können.

P. Niggli.

Ueber Funde von Aegirin in Graubündner Gabbrogesteinen,
von H. P. Cornelius. Zentralblatt für Mineralogie etc.,
Jahrgang 1922, Nr. 15, S. 449—451.

Der eine Fund wurde gemacht im Gabbro von Val digl Plaz, einem östlichen Seitentobel des Oberhalbsteins bei Roffna, der andere in einem feinkörnigen makroskopisch diabasartigen Gestein aus dem Hochkar auf der Westseite des Piz d'Err. Beide Gesteine bestehen aus Plagioklas mit stark umgewandelten Kernpartien und breiten albitischen Randzonen, gewöhnlichem Augit und untergeordnetem Aegirin: opt. +, Auslöschung a/c $6-7^\circ$, // *a* bläuliche Töne, großer Achsenwinkel. — Im Gabbro von Val digl Plaz findet sich auch eine alkalireiche Hornblende.

Gr.

- B e d e r R., Los Filones de Fluorita en la Quebrada del Rio Seco.
 — El Yacimiento de Mineral de Tungsteno „Los Avestruces“.
 — Sobre la Presencia de Nitratos cerca de Ojo de Agua. Bol. No 5, Ser. F.
 — Informe sobre Estudios Geologico-Economicos en la Provincia de Cata-
 marca. Bol. No 31, Ser. B. Buenos Aires 1922.
- E u g s t e r H., Zur Geologie der columbianischen Ostkordilleren. Ecl. geol.
 Helv., Vol. XVII, S. 251—266, 1922.
- K o l l e r P., Sphen aus dem Binnental, mit 4 Textfiguren. Neues Jahrb. f. Min.,
 Jahrg. 1922. I. Bd., S. 1—19 (Zusammenstellung der Messungen an neun
 Kristallen).
- N i g g l i P., Die Kristallstruktur einiger Oxyde I, mit 3 Textfiguren. Zeitschr.
 f. Krist., Bd. 57, S. 253—299, 1922.
- O c h s n e r A., Geologie des Flubrig und der nördlich anschließenden Flysch-
 region. Diss. Zürich 1921.
- R o m a n g M., Petrographische Untersuchung zinnerzführender Gesteine aus
 Kinta (Malakka), mit 4 Textfiguren und 8 Tafeln. Diss. Basel. Ecl. geol.
 Helv., Vol. XVII, S. 178—251, 1922.
- S c h e r r e r P., Das Raumgitter des Kadmiumoxyds. Zeitschr. f. Krist., Bd. 57,
 S. 186—189, 1922.
- S o n d e r R., Ueber die Ursachen der Erdkontraktion. Viertelj. d. naturf. Ges.
 Zürich, 67. Bd., S. 177—198, 1922.
 — Die erdgeschichtlichen Diastrophismen im Lichte der Kontraktionslehre,
 mit 1 Textfig. u. 1 Tabelle. Geolog. Rundschau, Bd. XIII, S. 217—272, 1922
- S m i t S i b i n g a G. L., Die Klippen der Mythen und Rotenfluh, mit 6 Textfig.
 und 4 Tafeln. Diss. Zürich 1921.
- S t a u b W. u. L a g l e r C., Ueber eine erloschene vulkanische Tätigkeit in
 der Golfregion des nordöstl. Mexiko, mit 1 Uebersichtskärtchen u. 4 Bildern.
 Zeitschr. für Vulkanologie, Bd. VI, S. 103—113, 1922.
- T a r n u z z e r Chr., Die Eisen- und Kupferkieslager der Nordseite des P. Mondin
 im Unterengadin, mit einem geol. Profil. Jahresb. d. naturf. Graubünd., n. F.
 Bd. 61, S. 2—11, 1921/22.
- W e b e r L. René, Just Hauy, zur hundertsten Wiederkehr seines Sterbetages,
 mit 2 Textfig. Zeitschr. f. Krist., Bd. 57, S. 129—144, 1922.
 — Das viergliedrige Zonensymbol des hexagonalen Systems, ebenda. S. 200
 bis 203, 1922.

Schluß 29. Dezember 1922.